

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pievnet 2.
Bersprecher: 16-39. Wokshod-Ronta: 87.119.
Folge 32. 24. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 17. März 1948
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Schneldiger Angriff

deutscher Schnellboote auf britische Zerstörer

Berlin. (DNB) Das DNB gibt bekannt: In der Nacht zum 13. März trafen deutsche Schnellboote vor der algerischen Küste auf britische Zerstörergruppen. In schneldigem Torpedoangriff wurden 2 Zerstörer mit Sicherheit, 2 weitere wahrscheinlich vernichtet. Alle Schnellboote kehrten unbeschädigt in ihren Einsatzhafen zurück.

Sondermeldung des OKW

Charkow in deutscher Hand

Berlin. (DNB) Die deutsche Seeresgruppe „Süd“ hat in blutigen Kämpfen den Feind über den Donesy geworfen und nach mehrtägigen harten Kämpfen haben deutsche Kräfte, von der Luftwaffe kräftig unterstützt, die Stadt Charkow zurückerobert. Die hierbei gemachte Beute ist noch nicht zu übersehen. Die überall zurückweichenden Bolschewiken werden von der deutschen Luftwaffe unaufhaltbar bombardiert und ihnen schwere Verluste zugefügt.

Zerstörung zweier Tschungking-Flugplätze

Schanghai. (DNB) In der Provinz Kwantsi griffen japanische Flugzeuge 2 Flugplätze an. Durch die Bombenwürfe wurden die auf dem Boden befindlichen Flugzeuge vernichtet und die Flugplatzeinrichtungen vollkommen zerstört.

Borischowka im Sturm genommen

Führerhauptquartier, 14. März Berlin. Das OKW gibt bekannt: An der Ostfront fanden mit Ausnahme des Raumes von Charkow-Bielgorod nur örtliche Kämpfe von geringerem Ausmaß statt. Das Stadtgebiet von Charkow ist größtenteils in deutscher Hand. Nur im Südostteil der Stadt wird noch erbittert gekämpft. Westlich Bielgorod wurde der hartnäckig kämpfende Feind nach Osten geworfen. Ein zum Gegenstoß ansetzender Sowjetverband wurde aufgefangen und vernichtet. Die Stadt Borischowka im Sturm genommen. In den Luftkämpfen des gestrigen Tages, an denen auch slowakische Jäger teilnahmen, verloren die Sowjets 50 Flugzeuge bei 2 eigenen Verlusten.

Eden verhandelte mit Stimson und Aroz

Buenos Aires. (DNB) Der in Washington weilende britische Außenminister Eden hofft das Kriegsglück im Wege von Verhandlungen auf die Seite der Blotokraten locken zu können. Darauf läßt sich aus der Tatsache folgern, daß er gestern mit USA-Kriegsminister Stimson und Marineminister Aroz verhandelte.

Korvetten kein Schutz für Geleitzüge

Rom. (DNB) Im römischen Blatt „Voce d'Italia“ wird in einem Artikel über das feindliche Geleitzugsystem erklärt, daß die den Zügen als Schutz mitgegebenen Korvetten ihre Aufgabe nicht erfüllen können. Als Ursache wird angeführt, daß die Korvetten zu leicht gebaut sind und bei schwerer See an Geschwindigkeit verlieren, so daß die Schiffe der Geleitzüge genötigt sind im weiteren Verlauf die Korvetten zurückzulassen und ohne Schutz zu fahren.

Führers Glückwunschtelegramm an Tiso

Bregburg. (DNB) Der Führer sandte an den slowakischen Staatspräsidenten Dr. Tiso anlässlich des 4. Staatsgeburtstages ein in herzlichsten Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm. Wie aus Bregburg weiter berichtet wird, erließ Dr. Tiso zum 4. Staatsgeburtstag eine allgemeine Amnestie für politische Sträflinge. Aus demselben Anlaß erließ Dr. Tiso einen Armeebefehl. In diesem wird darauf hingewiesen, daß jeder slowakische Soldat weiß, daß es in diesem Kriege auch um den Bestand der Slowakei geht und jeder einzelne deshalb verantwortlich ist, die Gefahr des Bolschewismus bannen zu helfen.

Bulgarien natürlicherweise an Seite der Achse

Sofia. (DNB) Der bulgarische Verkehrsminister Radoslaw bezeichnete gestern in einer Rundfunkrede es als natürlich, daß Bulgarien an der Seite der Achsenmächte stehe. Umso mehr, als Bulgarien die Vereinigung der bulgarischen Gebiete dem Großdeutschen Reich zu verbanken habe.

Sowjets organisierten Tschungking-Widerstand

Tokio. (DNB) Ein Tschungking General ber zu den Japanern übergang, erklärte, daß die Bolschewisten es sind, die den Widerstand gegen Japan organisieren. Die Aufgabe der chinesischen Bolschewisten, bemerkte der General, sei zunächst, ganz China zu bolschewisieren um dann den Kampf gegen Japan aufzunehmen.

Diesjährige deutsche Ostfrontoffensive begonnen

Aberlaß an angelsächsischer Schifffahrt lähmt ihre Schlagkraft

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise haben 2 Umstände der gegenwärtigen Kriegführung hervor. Der eine ist die gesteigerte Tätigkeit der deutschen U-Boote und der andere, daß an der Ostfront die deutschen Kampfhandlungen nun auch von Charkow nördlich ausgedehnt wurden. In diesem letzten Umstand wird der Beginn der diesjährigen neuen deutschen Operationen erachtet. Was die durch Admiral Donohy angeordnete Tätigkeit der U-Bootwaffe betrifft, werde der angelsächsischen Versorgungsflotte bereits ein derartiger Anlaß zugefügt daß wenn es im Atlantik zur Entscheidung kommt, die Angelsachsen gelähmt dastehen werden.

Sowjets werden ihre Grenzen selbst bestimmen — wenn sie siegen

Stockholm. (DNB) In angelsächsischen Kreisen ist man über das Verhalten der Sowjets, die sich nach allen bisherigen Anzeichen auf eigene Füße stellen wollen, nicht sehr erbaut. Maßgebende politische Kreise bemerken hierzu, daß die Sowjets nach einem eventuellen Sieg in der Lage sein werden, ihre Grenzen selbst zu bestimmen.

Große Verluste der UG-Flottille

Berlin. (DNB) Das OKW gibt bekannt: An der nordafrikanischen Front herrscht Ruhe. In Südtunesien zersprengten deutsche Jäger einen UG-Jagdverband und schossen ohne eigene Verluste von 18 anfliegenden Flugzeugen 14 ab. Ueber anderen Frontabschnitten wurden 5 weitere Luftziele errungen. Ein Kampffliegerverband griff erneut das Stadt- und Hafengebiet von Bone mit gutem Erfolg an. Britische Fliegerkräfte führten einen militärisch wirkungslosen Tagesangriff gegen einige Orte im Küstenraum der besetzten Westgebiete. Die französische Bevölkerung hatte Verluste. 6 britische Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht. In der vergangenen Nacht floren britische Flugzeuge in den Ostseeraum ein, ohne Bomben zu werfen. 2 dieser Flugzeuge wurden abgeschossen. Tages- und Nachvorstöße der deutschen Luftwaffe richteten sich gegen militärische Ziele an der Südküste Englands.

Britten überflogen strupellos Schweden

Stockholm. (DNB) Laut amtlicher Mitteilung des schwedischen Rüstungsministeriums floren gestern 20 britische Flugzeuge über Süd-Schweden. Die schwedische Flakartillerie trat in Tätigkeit.

England zahlt jeden Preis für Sowjethilfe

Dondon. (DNB) In einem Artikel einer bekannten englischen Wochenzeitschrift wird angeführt, daß England ohne Hilfe der Sowjets niemals siegen könne. Deshalb sei Großbritannien gewillt jeden Preis für die unentbehrliche Hilfe der Sowjets, die es zu zahlen, selbst die Auslieferung ganz Europas an den Bolschewismus

Das Berliner Kammer-Orchester **HANS von BENDA** mit 30 Mitgliedern spielt am 16. März um halb 9 Uhr im Arader Kulturpalais. — Kartenvorverkauf in der Deutschen Buchhandlung (Janson), Eminescu-Oasse

Alliierte verhandeln und Achse handelt

Newport. (DNB) „Newport Times“ tabelt die Verhandlungen der Angelsachsen über die künftigen Grenzen und die Nachkriegszeit, während die Feinde handeln. Das Blatt empfiehlt, vorläufig sich ausschließlich mit den Fragen des Krieges zu befassen.

USA vor Bruch mit Finnland

Washington. (DNB) In zuständigen USA-Kreisen erwägt man in allem Ernst den Abbruch der Beziehungen zu Finnland. Diese Frage gelangte auf die Tagesordnung, weil bei der neuen finnischen Regierung keinerlei Friedensneigung beobachtet werden kann.

Muselmänner in Indien reißt der Geduldsfaden

Bangkok. (DNB) Der Vorsitzende der Mohammedanischen Liga in Indien erklärte der Presse, die Mohammedaner verlieren allmählich ihre Geduld. Er begründete es damit, daß England kein Zeichen davon gebe, in Indien einem eigenen Staat der Mohammedaner bestimmen zu wollen.

Britische Flieger wollten München hineinlegen

München. (DNB) Laut Mitteilung der „Münchener Neuesten Nachrichten“ warfen die britischen Flieger beim Luftangriff auf die Stadt auch gefüllte Lebensmittelarten ab. Damit sollte die Bevölkerung zum Betrug verleitet werden.

Englischer Finanzler Morgan gestorben

Stockholm. (DNB) Der allbekannte USA-Bankier Morgan ist gestern gestorben. Morgan hatte bereits im Weltkrieg die Entente finanziert und gewährte auch im jetzigen Kriege, bevor die USA selbst in den Krieg eingetreten waren, England für Rüstungen einen Kredit in der Höhe von 2 Milliarden Dollar.

Marschall Tschang Kai Schek gehen die Augen auf...

Schanghai. (DNB) Gestern richtete Marschall Tschang Kai Schek im Rundfunk eine Rede an die Bevölkerung Tschungking-Chinas. In dieser beklagte er sich vor allem über die völlige Unzulänglichkeit der Unterstützung seitens seiner Verbündeten und stellte nachher fest, daß das Land in der schwersten Not sein Schicksal selbst meistern müsse.

Japanische Erfolge im Süd-Pazifik

Tokio. (DNB) Wie die japanische Oberste Seeresleitung bekanntgibt, wurde in der Nähe der Salomonen ein großer Frachter versenkt und ein anderer torpediert. Ebenfalls bei den Salomonen wurden am 10. März aus einem britisch-amerikanischen Flugzeuggeschwader bestehend aus 60 Flugzeugen 11 abgeschossen. Weiters wurden am 14. März über Neu-Guinea 18 Feindflugzeuge in Luftstücken durch japanische Flieger abgeschossen.

Explosion in einem belgischen Kohlenbergwerk

Brüssel. (A) Eine heftige Grubengas-Explosion ereignete sich in einem Kohlenbergwerk in der Umgebung von Charleroi. Durch die Explosion, die in einer Tiefe von 1260 Meter stattfand, wurden 5 Minenarbeiter unter den eingestürzten Trümmern begraben. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Drei Sowjetstädte genommen

Hauptbahnhof von Charkow in deutscher Hand

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Aus dem Kuban-Brückenkopf stießen Gebirgsjäger und Panzergranadiere überraschend in die Angriffsbereitsstellungen mehrerer sowjetischer Schützenbrigaden und zersprengten sie. Der Feind hatte hohe blutige Verluste und verlor zahlreiche Waffen. Ueber 500

Gefangene wurden eingebracht. In Charkow hatten noch erbitterte Straßenkämpfe in einzelnen Stadtteilen an. Truppen der Waffen-SS zerschlugen den feindlichen Widerstand, drangen bis zum Hauptbahnhof vor und besetzten das Bahnhofsgelände. Die Luftwaffe bekämpfte mit vernichtender Wirkung dichtgedrängte Rückzugskolonnen der Sowjets südöstlich der Stadt.

Westlich Belgorod sind unsere Divisionen auf breiter Front im Angriff. Die Städte Bogoturchow, Achtyrka u. Gralworon wurden genommen. In den Kampfabschnitten von Drel und Staraja Duschja stellten die Sowjets gestern den Angriff ein.

Briten bezahlen Bombenangriffe mit 30 Bombern

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Von der tunesischen Front wird nur Spätruppentätigkeit gemeldet. Die Luftwaffe griff bei Tage einen feindlichen Flugstützpunkt, bei Nacht die Hafenanlagen von Bone mit sichtbarem Erfolg an. Deutsche Jäger schossen 6 feindliche Flugzeuge, darunter 2 viermotorige Bomber ab.

vierteljährliche erhebliche Schäden. Nachtjäger und Flakartillerie schossen nach bisherigen Meldungen 22 Bomber ab. 8 weitere Flugzeuge verloren die Briten am gestrigen Tage über den besetzten Westgebieten und an der Kanalküste.

Kampffliegerverbände bombardierten Anlagen der Murmanbahn und das Stadt- und Hafengebiet von Murmansk.

Britische Flugzeuge führten in der vergangenen Nacht einen Angriff auf westdeutsches Gebiet, vor allem gegen die Städte Essen, Bottrop und Duisburg. Die Bevölkerung hatte Verluste. Es entstanden besonders in Wohn-

Die deutsche Luftwaffe griff am Tage einen Hafenplatz an der englischen Südküste an und führte in der letzten Nacht mit einem Verband schwerer Kampfflugzeuge einen erneuten starken Angriff gegen das Hafen- und Industriegebiet von Newcastle. Ein eigenes Flugzeug ging verloren.

Sowjets verloren bei Drel 200.000 Tote

Berlin. (DNB) Zum Abflauen der sowjetischen Angriffe im Raum von Drel wird von deutscher Seite festgestellt, daß die Sowjets bei diesen Kämpfen ungeheuer viel Blutopfer erbracht und ebenso viel Kriegsmaterial verloren haben. Vergeblich versuchten sie bald aus der einen, oder gleichzeitig aus mehreren Richtungen mit weit überlegenen Kräften den zähen deutschen Widerstand brechen. Schätzungsweise festet die Sowjets in diesem Raum 500.000 Mann ein, 200.000 davon mußten ihr Leben lassen.

Erfolgreiche Nachtgefechte deutscher Vorpostenboote

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Vor der holländischen Küste bestanden Vorpostenboote eine Reihe von erfolgreichen Nachtgefechten mit britischen Torpedo- u. Artillerie-Schnellbooten. Sie versenkten 3 Schnellboote, schossen 2 in Brand und beschädigten ein weiteres schwer. Im Kanal wehrte eine andere

Vorpostenflottille einen Angriff von 12 feindlichen Schnellbooten ab, von denen 2 versenkt und 2 in Brand geschossen wurden. Ein eigenes Fahrzeug ist gesunken. Von beiden Seiten des Kanals griffen Fernkampfpatrollen in das Gefecht ein.

Zementstreichend groß ist auch die Zahl der Sowjetverluste an allerlei Kriegsmaterial.

Den Briten ist nichts heilig

Rom. (DNB) Beim letzten britischen Luftangriff auf Palermo (Sizilien) wurde auch die altberühmte Kapuzinerkirche ara beschädigt. Auch eine Katakomba, in der sich Mumiens bestanden, wurde zum Teile zerstört.

Fünfte Jahreswende der Einverleibung der Ostmark

Wien. (DNB) Am gestrigen Tage waren es 5 Jahre, daß das damalige Oesterreich, jetzt Ostmark, an das Reich blutlos angeschlossen wurde. Aus diesem Anlaß erteilte Reichsstatthalter Baldur von Schirach an die Bevölkerung eine Botschaft, in welcher er darauf verwies, daß alles, was jetzt an der Front geschehe, im Interesse des ganzen deutschen Volkes und des Großdeutschen Reiches voll-

bracht werde. Diese geschichtliche Jahreswende wurde den Verhältnissen entsprechend bei vollem Ernst ohne äußerliche Feierlichkeiten begangen. Die Presse aber gedachte ihrer in Leitartikeln. Zur Erinnerung an den Jahrestag beschloß der Stadtrat von Wien, jene Rüstungsarbeiter, die an ihren Arbeitsstellen vorzügliches leisteten, mit Baugründen zu beschenken.

Argentinischer Dampfer rettet USA-Schiffsbesatzung

Amsterdam. (DNB) Laut Mitteilung des argentinischen Außenministeriums nahm ein argentinischer Dampfer im Südatlantik 59 Mann der Besatzung eines versenkten USA-Dampfers sowie 25 Zivilpersonen an Bord. Die Schiffbrüchigen wurden im Hafen von Rio de Janeiro ans Land gesetzt.

Eden wieder in der Herrentüche zu Washington

Newport. (DNB) Der britische Außenminister Eden begab sich auf Einladung der USA-Regierung nach Washington, wo er von Roosevelts bereits empfangen worden sein soll. Im allgemeinen soll dieser Besuch die Folge der Begegnung Roosevelts und Churchills in Casablanca sein. Als zu behandelnde Gegenstände vermutet man:

- 1. das Zusammenbringen der Vertreter aller Mächte, die auf plutokratisch-bolschewistischer Seite stehen und
 - 2. wie sämtliche überseeischen Franzosen als Kanonensfutter verwendet werden könnten.
- Den Beratungen wird auch der Sowjetbotschafter in Washington, der Jude Litwinow-Finkelstein beigezogen.

Im Fern britischer Transportzug zum Entgleisen gebracht

Teheran. In der Nähe der iranischen Hauptstadt wurde von Nationalisten ein britischer Transportzug zum Entgleisen gebracht. Der Zug, der Lebensmittel mit sich führte, wurde geplündert und die Täter sind mit diesen entkommen.

Verheerender Blitzangriff auf London

Berlin. (DNB) Ueber den gestrigen Blitzangriff deutscher Jagd- und Bomberflugzeuge auf London wird ergänzend bekanntgegeben: der Angriff erfolgte derart überraschend, daß britischerseits die Abwehr nicht einmal in Tätigkeit treten konnte, auch hatten die deutschen Flieger keine Berührung mit feindlichen Fliegern. Wie „Reuter“ berichtet, flogen die deutschen Flugzeuge in Dachhöhe über die Stadt und warfen ihre Bomben ab, wobei die Maschinengewehre der Flugzeuge ununterbrochen in Tätigkeit waren und die Menschenmenge auf den Straßen beschossen, die Hals über Kopf in die Tore und Unterstände flüchteten wobei viele Per-

sonen getötet wurden. Außer auf militärische Objekte wurden Bomben auch im belebten Geschäftsviertel der Stadt abgeworfen, wo großer Schaden angerichtet und ausgedehnte Brände hervorgerufen wurden. Nachdem die begleitenden Jagdflieger keine Jagd auf britische Flieger machen konnten, wurden ihrerseits die verschiedenen Bahnhofsanlagen angegriffen und die Eingänge unter Maschinengewehrfeuer genommen wobei sich die dort befindliche Menge zu Boden warf, die große Verluste erlitt. Alle deutschen Flugzeuge kehrten nach Beendigung des Angriffes wohlbehalten zurück.

Neuer französischer Freiwilligen-transport für die Ostfront

Paris. (DNB) Gestern verließ wieder ein Transport französischer Freiwilliger Versailles, um an der Ostfront gegen die Bolschewisten eingesetzt zu werden. Die Freiwilligen wurden unter anderen durch Botschafter De Brinon verabschiedet.

Lettsche Jugend organisiert sich

Riga. (DNB) Die lettische Jugend tut sich in einer einheitlichen Organisation zusammen, die mit erteilter Bewilligung die Jungen zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr erfassen wird. Für später ist auch eine ähnliche Mädelorganisation geplant.

Aus den G. K. L. S. - und Kneisdienststellen

Die Mitgliedsperre des deutschen Frauenwerkes ist aufgehoben

Jede deutsche Frau, die noch nicht Mitglied des Frauenwerkes ist, und sich aus irgend einem Grunde in die deutsche Frauenschaft nicht aufnehmen ließ, hat jetzt, zum letzten Mal die Möglichkeit dieses Säumnis nachzuholen und sich in die Organisation des Frauenwerkes einzureihen.

Es werden bis zum 1. April 1943 neue Mitglieder aufgenommen, deshalb veräume es diesmal keine Frau sich aufnehmen zu lassen, weil es der unüberwindlich letzte Termin ist. Die Aufnahme geschieht bei der Ortsfrauenschaftsleitung Str. Bratianu (Kirchengasse) Nr. 7 jeden Donnerstag von 4-8 Uhr.

Kürze Nachrichten

Wart Anordnung des Großen Generalstabes haben die Rekruten des Jahrganges 1944 am 1. April einzurücken.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing gestern zu einer Konferenz die bekanntesten Journalisten der Auslandspresse und gab ihnen einen Überblick über die allgemeine politische Lage. (DNB)

270 Jungen zwischen dem 15. und 17. Lebensjahre, die vom Volksgruppenführer verabschiedet wurden, fuhren dieser Tage ins Reich, um bei den besten Meistern zu lernen.

Durch die Bombardierung der Stadt Kagari auf Sizilien durch britisch-amerikanische Flugzeuge wurden 652 Personen getötet und mehrere Hundert verletzt. (R)

Wart Verordnung des Propagandaministeriums vom 12. März wurde mit sofortiger Wirkung die Verwendung den 1-prozentigen Touristenstempel bei Hotel- und Pensionsrechnungen aufgehoben.

**Es kommt der Film
der Stare
5 Stare, ein Film**

In den gestrigen Luftkämpfen in Nordafrika schob Feldwebel Reinert 6 Flugzeuge ab und errang damit seinen 136. Luftsieg.

Veröffentlichung und Vertriebsfähigkeit von allerlei Schriften, die sich auf dem König, dem Staatsführer, die Landesverteidigung oder die internationalen Beziehungen des Landes beziehen bei umgehung der Zensur werden mit 5-10 Jahren Zwangsarbeit bestraft. (MD)

Das Wiener Blatt „Metropolis“ erklärt, daß England es war das den Krieg gegen die Zivilbevölkerung, durch Bombardierung offener Städte, begonnen habe. (DNB)

In der vergangenen Woche wurden durch die italienische Luftwaffe im Mittelmeerraum 4 Dampfer versenkt und 59 Flugzeuge abgeschossen. (DNB)

In Lemeshburg wurde das Schweinefleisch mit 18%, Kalbfleisch 170 und Rindfleisch mit 125 Lei je Kilo bestimmt, die Gasthauspreise aber um 10 Prozent erhöht.

Die USA Finanzkreise betonen das betragen die täglichen Kriegsausgaben der USA 25 Millionen Dollar. (DNB)

Die Putzmeister Polizei hat den Dienstboten verboten, in ihren Zimmern zwischen abends und morgens 8 Uhr Fremde zu empfangen.

Nachfragen über Vermisste sind laut: Verurteilung des rumänischen Notar Kreuzes an das Gefangenenbüro (Wino Prisonier) Bularest, Calina Dorobanji 1, zu richten.

**DER NEUE PLAN
EINE SENSATION**
Verteilt werden Lei
356.570.000
Mit einem Lei
können Sie
30.000.000
Lei gewinnen

Spielen Sie mit!
Das Lei der 2. Klasse können Sie sich
jetzt immer noch
MIT 400 LEI
kaufen
NOCH IST ES NICHT ZU SPÄT!
Näheres in den Kollekturen

DIE STAATSLOTTERIE
Ziehung am 28. u. 29. März 1943
IN DER FUNDAȚIA CAROL I

Schweizer Blatt stellt fest

Die ganze Schweizer Presse achsenfeindlich

Bern. (DNB) Zu den wenigen Kommentaren, die bisher dem vertraglosen Zustand zwischen Deutschland und der Schweiz hier gemeldet worden sind, gehört eine Aeußerung des „Bund“. Das Blatt schreibt u. a.: „Je rücksichtsloser der Krieg, umso weniger gelten die Interessen des neutralen kleinen Staates, umso deutlicher ist. Mit England verhandelt eine Delegation seit Monaten; bis jetzt ohne geringen Erfolg. So steht unser Land, vollkommen umfaßt von der Achsenarmee zwischen den Kriegsgegnern und muß in täglichem schwerem Kampf nach beiden Seiten hin sein Lebensrecht verteidigen. Die Unsicherheit der Rohstoffzufuhr, namentlich von Kohle, kann in Industrie und Handel Betriebserschließungen oder Einschränkungen erzwingen.“

Trotz dieser Erkenntnis schreibt die gesamte Schweizer Presse im achsenfeindlichen, neutralitätswidrigen Sinne. Die Freunde der Achse in der Schweiz werden gerade in letzter Zeit mit allen Polizeimitteln verfolgt.

**Paula Barbara, Viktorio de Sica,
Fosco Giachetti, Gino Cervi,
Umberto Melnati**

Über werden für uns die drohenden Gefahren: die Arbeitslosigkeit und der Hunger. Mit Deutschland besteht kein Wirtschaftsabkommen mehr. Welche Bedeutung dieser Zustand hat, kann jeder aus der Latsche ableiten, daß das Reich unser Hauptlieferant an Kohle, Eisen und technischen Oelen

Mädel im Wirbel
demnächst im ARO Kino

Gie... vernarrt sich selbst und die Franzosen

Langer. (DNB) Der Verräter-General Giraud richtete gestern an das französische Volk eine Rundfunkbotschaft. In dieser betonte er vor allem den Freiheitswillen des französischen Volkes und erdreistetete sich zu sagen, daß er und seine Verrätergenossen im Dienste dieses Freiheitswillens stehen. Dann schwefelte Giraud vom kommenden Siege der Anglo-Amerikaner, nach welchem Frankreich am Wiederaufbau der Welt teilnehmen werde.

Scheinbar zweifelt der Verräter doch an dem Siege, denn zum Abschluß, befand er es doch als gut, um den Sieg den lieben Herrgott anzuflehen.

Haus mit zwei Dächern
Durch einen plötzlichen Windstoß wurde in Bromberg das Dach eines noch nicht bewohnten Neubaus losgerissen und über die Straße hinweg auf ein anderes Haus geschleudert, so daß dieses den ungewöhnlichen Anblick eines Hauses mit zwei Dächern bot.

In Hermannstadt ist im Alter von 21 Jahren der pensionierte Kommandant Oberbeamte Josef Julius Bod gestorben.

In einer Statistik wurde festgestellt, daß sich in Bulgarien um 300.000 weniger heiratsfähige Frauen als Männer befinden. (DNB)

Aus der Volksgemeinde

Arbeitsbesprechung der Volksgruppenführung

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Vom 10. bis 12. März fand in Kronstadt eine Arbeitsbesprechung der Volksgruppenführung zur Einleitung des Grobeinsatzes der Heimatfront 1943 statt. Es nahmen die Amtsleiter und Betriebsleiter mit ihren Kreisräten teil.

Volksgruppenführer Andreas Schmidt gab die Richtlinien für den totalen Kriegseinsatz im Jahre 1943 und für die Ausrichtung der politischen Leiter der Volksgruppe. Der Beauftragte für den Grobeinsatz, Amtsleiter R. Sanger machte die Amtswalter mit den Arbeitsanweisungen für den Grobeinsatz bekannt.

Die Gebiets- und Kreisleiter berichteten über die Arbeit der Heimatfront. Die Amtsleiter gaben Arbeitsplanungen auf ihren Sachgebieten für das kommende Jahr bekannt. Die Arbeitsbesprechung stand im Zeichen der totalen Bereitschaft unserer Heimat, im Kriegseinsatz des deutschen Volkes die letzten Reserven zum Kampf und für die Arbeit zu mobilisieren.

Aus Anlaß des 25-jährigen Jubiläums der **UFA** Filmfabrik bringt das Arader **FORUM-KINO** ab 18. März den mächtigsten Film des Jahres **„Anschlag auf Baku“** Willy Fritsch — Lotte Koch.

Mit Zucker sparen!
Arad. Das Versorgungsamt der hiesigen Präfektur ermahnt das Publikum nachdrücklich, mit den für die Monate März, April und Mai ausgefolgten Zuderrationen sparsam umzugehen. Niemand möge damit rechnen, daß für die Osterfeiertage eine besondere Zuderration zur Ausstellung gelangt.

Aus Anlaß des 25-jährigen Jubiläums der **UFA** Filmfabrik bringt das Arader **FORUM-KINO** ab 18. März den mächtigsten Film des Jahres **„Anschlag auf Baku“** Willy Fritsch — Lotte Koch.

Verwaltung von Eritrea
in Juden Händen
Langer (DNB) In Italienisch-Eritrea wurde die amerikanische Gesetzgebung eingeführt. Die Verwaltung dieser afrikanischen Kolonie wurde bezeichnender Weise fast ausschließlich in die Hände der Juden gelegt.

Aus Anlaß des 25-jährigen Jubiläums der **UFA** Filmfabrik bringt das Arader **FORUM-KINO** ab 18. März den mächtigsten Film des Jahres **„Anschlag auf Baku“** Willy Fritsch — Lotte Koch.

In der Lemeshburger Brunnstube „Florida“ brach ein Feuer aus das nun nach anberthalbstündiger Löscharbeit bewältigt werden konnte. Der Schaden ist beträchtlich.



Wissen Sie..

Das Ihre Nasenmuschel reagiert, wenn Sie kalte Füße haben? Sie zieht sich zusammen, wird kalt und trocken, und infolgedessen können die Drüsen keinen Schleim mehr produzieren. Eine trockene Nase aber ist nicht in der Lage, die eingeatmete Luft zu filtern und damit von Krankheitserregern zu befreien. Deshalb führen nasse Füße meistens zu einer Erkältung. Deshalb



Zur Kranzniederlegung am Heldengedenktage

Die Heldengedenktage der Reichs-deutschen Kolonie in Arab findet nicht — wie verlautbart war — am 14. März, sondern erst am nächsten Sonntag, den 21. März i. J. statt. Näheres wird noch im Laufe der Woche bekanntgegeben.

Im englischen Unterhaus — Streik um des Kaisers Bart

„Militäre wollen von Kleinstaa-ten nichts wissen“

Berlin. (DNB) Im britischen Unterhaus empfahl gestern ein Abgeordneter die Schaffung eines Weltkongresses mit der Einbeziehung der Kleinstaat nach dem Kriege. Es wurde ihm zur Antwort erteilt, England, die USA und die Sowjetunion würden einem Weltkongress nie beistimmen, in dem die kleinen Staaten mitzureden haben.

Importfirmen Verzeichnis einfordern

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Handel und Innenindustrie fordert alle im Importregister ausgenommenen Firmen auf, der Import-Direktion des Unterstaatssekretariats bis spätestens 25. März ein Verzeichnis mit nachstehenden Daten einzusenden: a. Kapital am 31. Dezember 1941 und 31. Dezember 1942, b. Umsatz im Jahre 1941 und 1942 getrennt, c. Import im Jahre 1941 und 1942 getrennt, in Lei Wert, ohne Zollgebühren, d. Angestelltenausweis mit Dezember 1942 und deren Gehälter sowie Vollständigkeitsliste, e. Adresse der Warenmagazine oder Geschäftskontakts. Die Angaben müssen den Tatsachen entsprechen im Gegenfalle die betreffenden Unternehmungen im Sinne des Sabotagegesetzes bestraft werden. Die Nicht-einsendung wird mit Streichung aus dem Importregister bestraft.

Bolschewisten in Indien verdoppelt
Bangkok. (DNB) Wie amtlich festgestellt wurde, hat sich die Zahl der Bolschewisten in Indien im Vergleich zum Vorjahre verdoppelt. England erreichte also auch in Indien dasselbe wie in den anderen Teilen seines Weltreiches.

Träume sind Schäume

wenn Sie aber dennoch an die Bedeutung Ihres Traumes glauben, dann kaufen Sie das „Große Traum-Buch“. Es kostet auch nur 40.— Lei (nicht einmal soviel wie ein Zigarettenpaket) und kann bei jedem Zeitungsverkäufer gekauft, oder gegen Vorkaufsendung des Betrages von der „Phönix“-Druckerei, Arab, Plaza Mleonei 2, bestellt werden.

„Eine jede Kugel trifft ja nicht...“

Soldatenbrief an eine Mutter

Liebe Frau B.!

Ihr letzter Brief hat mich nachdenklich gestimmt. Sie schreiben darin, daß Sie noch ganz unter dem Eindruck der letzten Wochen-schau ständen. Die Bilder des Kriegsgeschehens, die Granateneinschläge, die Trümmer elendster Häuser, die brennenden Tanks, die zerstörten Panzerwagen u. a. m. hätten Ihrer Sorge und Unruhe um den Sohn neue Nahrung gegeben.

Sie kann Ihre zaghafte Frage verstehen ob denn im Kriege immer geschossen wird! Ich weiß noch genau, mit welchen Vor-

stellungen ich im Herbst 1939 in den Krieg gezogen bin. Für uns war der Krieg damals ein einziges heulendes Stöhnen durch Tod und Trauer, ohne Pause und ohne Ende.

Wie erstaunt aber waren wir, als wir den Krieg selbst erlebten! Da war vorerst gar nichts von Trommelfeuer und Gefahr zu sehen und zu spüren. Wir marschierten nur, marschierten Stunde um Stunde. Tag und Nacht in brennender Sonnenglut und im strömenden Regen bis uns in einer Nacht der Gegner von allen Seiten plötzlich überfiel. Wir werden diese Nacht nie vergessen

Es war unsere Bewährungsprobe. Wir bestanden sie und nahmen vor allem die Erkenntnis mit, daß keine Lage so schwierig sein kann, daß sie ein tapferes Herz nicht zu bezwingen vermag. Am anderen Morgen marschierten wir weiter, wieder Tag um Tag, bis wir auf einer Höhe vor Demberg Schlupflöcher ausdohnten. Schwelgend und müde blieben wir darin eine Woche lang unaktiv im Granatfeuer liegen. Dann war der Krieg plötzlich zu Ende.

Für uns war dieser erste Weltkrieg fast eine Enttäuschung. Denn das war es, dieses Kriegserleben hatte wenig mit unseren Vorstellungen vom gemeinsamen Kampf. Es waren nur wenige Tage Kampf gewesen ein Kampf, den wir vor lauter Müdigkeit kaum bemerkt hatten. In Frankreich und Serbien war es nicht viel anders. Erst im Sowjetland wurde dieser Kampf härter und verbissener und forderte alle Kraft und Wachheit des Soldaten.

Über geschossen wurde und wird auch hier nicht immer! Oft vergehen Tage und Wochen ohne daß ein einziger Schuß fällt. Und selbst wenn die Kompanien im Gefecht sind, gibt es dochwilsen viele Stunden, die vom Kriege ganz unberührt sind. Stunden in denen man Briefe von zuhause langsam durchlesen kann, ein gutes Essen zubereitet wird oder der Soldat nur wunschlos irgendwo im Gras liegt. Kein Mensch versteht solche Stunden stärker zu genießen als der Soldat.

Sehen Sie, liebe Frau B., so marschieren im Kriege Schrecken und Freuden, Leben und Sterben als vertraute Kameraden nebeneinander her. Eines gehört zum anderen und ist Teil von ihm. Wir haben uns damit nach dem ersten Gefecht abgefunden und sind mit dieser ungetriebenen Lebens-mühsal zufrieden und schweren Stunden glücklich.

Über ich weiß: Wir Soldaten haben es in dieser Beziehung viel leichter als unsere Frauen und Mütter daheim. Wir genießen das schöne Leben oft in vollen Zügen, während sie von ernstlichen Sorgen geplagt werden. Hier sei es einmal gesagt: Viel schwerer als wir Soldaten tragen die Frauen am Kriege. Wir haben hier unsere Kameraden; wir haben Unzähliges was uns ablenkt, was erlebt werden muß. Und wenn es gegen den Feind geht, ist jeder von uns so sehr in seiner Aufgabe eingespannt, daß er kaum Zeit hat, an die Gefahr zu denken... Ihr Frauen zu Hause lebt aber immer in Ungewißheit, immer in Sorge um eure Männer und Söhne.

Aber denken Sie in Stunden aufsteigender Sorge ruhig daran, daß Ihr Sohn vielleicht gerade im gleichen Augenblick mit seinen Kameraden vergnügt vor Bierpfannkuchen sitzt, bei deren Anblick Ihnen zu Hause der Gaumen wässrig würde. Daß es ihm in dieser Beziehung oft viel besser geht als Sie sich das vorstellen können und daß vor allen Dingen dabei kein einziger Schuß fällt! Und wenn geschossen wird, dann sei nicht vergessen, daß die wenigsten Kugeln und Splitter treffen. Immer wieder bestätigt sich das alte Kriegerwort: „Eine jede Kugel trifft ja nicht...“

Wir verstehen uns doch: Ich weiß, daß in der heimlichen die Ungewißheit die Gedanken immer beschäftigt. Aber lassen Sie sich davon nicht zu sehr beherrschen. Freuen Sie sich mit uns über unsere guten Stunden, so sind Sie uns hier brauchen am nächsten. Die anderen wollen wir schon selber durchstehen. Und wenn sie hinter uns liegen, dann schreiben wir euch in der Heimat darüber einen langen Brief.

Der Krieg ist im Grunde ganz anders, als man es sich zu Hause oft vorstellt. Im einzelnen vielleicht schlimmer, im Ganzen aber ein hinterbuntes Durcheinander von Leid und Freude, Verzweifeln und frohen Stunden. Er frägt das ganze Dasein in gebrängter Fülle ein und überschüttet und mit allem, was das Leben zu bieten vermag im Guten wie im Bösen. Die Hauptsache aber ist: Wir halten durch und bleiben innerlich dieselben. Und das gilt nicht nur für uns, sondern auch für alle in der Heimat.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Kriegsberichter Hans Meßler. W.

70.000 Mann Tschunglingtruppen zu Japanern übergegangen

Tokio. (DNB) Wie das Oberkommando der japanischen Wehrmacht bekanntgibt, gingen in der Provinz Schantung gestern abend 25.000 Mann der Tschungling-Armee zu den Japanern über. Der Übergang dieser Truppen erfolgte, weil ihr General bereits vor einigen Tagen zu den Ja-

panern überging und sich diesen zur Verfügung stellte. Durch den Übergang der obigen Anzahl ist die Gesamtzahl der Tschunglingtruppen die in dieser Provinz zu den Japanern überlaufen sind auf 70.000 gestiegen, was dazu beitrug, die Ordnung in der Provinz rascher herzustellen.

Vertrag über Sonderrechteverzicht Japans unterzeichnet

Tokio. (DNB) Bei einer Sonderkonferenz von Vertretern der Auslandspresse in Tokio, wurde der zwischen Japan u. Manjing-China unterzeichnete Vertrag betreffs Rückgabe der bisherigen Sonderrechte Japans in China, bekanntgegeben. Durch diesen

Verzicht Japans haben alle bisherigen Sonderrechte der exterritorialen Nationen aufgehört zu bestehen wodurch die Manjing-Regierung eine große politische und Prestige-Stärkung erfährt.

USA-Wunschtraum blieb unerfüllt

Washington. (DNB) Ueber die Ergebnisse am Südfügel der Ostfront beschäftigt sich ein USA Militärsachverständiger und weist auf die außerordentlichen Erfolge der deutschen Truppen in diesem Raum hin, die den Erweis erbrachten, daß Deutschland noch

lange nicht am Ende seiner Kräfte ist und in der Lage ist, weitere Reserven in den Kampf zu werfen, wodurch aber mit dem USA Wunschtraum, daß Deutschland durch die Sowjets vernichtet werde, endgültig ausgeräumt wird.

Sympathieumgebung der Araber

in Tunis für Italien

Rom. (DNB) In Tunis fand gestern eine Sympathieumgebung der arabischen Bevölkerung Lunestens für Italien statt. In großen Massen folgte ein Vorbeimarsch der Araber vor dem italienischen Konsulat wo die italienische Flagge seitens der Vorbeimarschierenden begrüßt wurde.

Förderung der Geschleifungen in Bulgarien

Sofia. (DNB) In der letzten Sitzung der Sobranje wurde ein Gesetz über Geschleifungen in Bulgarien eingebracht. Das Gesetz, das im Wesen dem deutschen Geschleifungsgesetz gleichkommt, sieht Familienbeihilfen vor, weiters die Unterstützung für eine Ehegattin, sowie Ehestandsbeiträge. Auch der Unterstützung kinderreicher Familien ist darin gedacht.

Indische Arbeiterdemonstrationen

gegen England

Bombay. (DNB) In verschiedenen Städten Indiens kam es am gestrigen Tage zu umfangreichen Arbeiterdemonstrationen gegen die britische Regierung. In großen Massen zogen die Arbeiter durch die Straßen und forderten die sofortige Freilassung Gandhi. Bei den Zusammenstößen mit der Polizei wurden 3 Personen getötet und 4 verletzt. Hunderte von Arbeitern wurden verhaftet.

Abschluss eines Handelsvertrages

zwischen Deutschland u. Finnland

Berlin. (DNB) Gestern wurde der erweiterte Handelsvertrag zwischen dem Reich und Finnland abgeschlossen. Der Handelsvertrag der eine entsprechende Erweiterung des bisherigen vorsieht, wird einen regeren Gütertausch zwischen den beiden Ländern ermöglichen, wobei der Bedarf an Lebensmitteln für Finnland seitens des Reiches gesichert wurde.

Brasilien nimmt französisches Gebiet in Besitz

Buenos Aires. (DNB) In einer Ansprache die der Präsident von Brasilien Vargas gelegentlich der Verabschiedung brasilianischer Truppen, die für Nordafrika bestimmt waren, hielt, erklärte dieser, daß diese Entsendung die Inbesitznahme von bisherigem französischem Gebiet bedeute. Die Inbesitznahme, erklärte Vargas, erfolge im Einvernehmen und im Ver-eine der UEA.

Mobilisierung der Kohlenbergwerk-sarbeiter in Brasilien

Stockholm. (DNB) Der Staatspräsident Brasiliens, Vargas, sah sich infolge verschiedener Streikbewegungen der Kohlenbergwerk-sarbeiter veran-lasst, alle dieser Arbeiter zu mobilisieren. Dadurch wurden diese dem Kriegsgeschehen unterworfen und für die Zukunft weiteren Streiks ein Ziel vorgegeben.

Synthetisches Fett

Berlin. (DNB) Deutschen Chemikern ist es nach jahrelangen Versuchen geglückt aus Steintohle auf synthetischem Wege Fettsäuren herzustellen. Diese Fettsäuren können zu synthetischem Fett verarbeitet werden wodurch ein hochwertiges Material entsteht, das für Industriezwecke Verwendung findet.

Nacht- und Leihgesetz auch für Süd-Afrika

Kapstadt. (DNB) In der gestrigen Sitzung des südafrikanischen Abgeordnetenhauses, gab Ministerpräsident, General Smuts, das Eintreten einer U.N. - Kommission bekannt. Diese Kommission, erklärte Smuts, werde die Verhandlungen betreffs Ausdehnung des Nacht- und Leihgesetzes auch auf Südafrika, durchführen.

Großer Waldbrand in Frankreich

Nichy. (N) Im französischen Departement Aube brach ein verheerender Waldbrand aus, der bisher über 100 ha Wald vernichtete. Alle Feuerwehren der umliegenden Ortschaften beteiligten sich an der Eindämmung des Feuers, was jedoch bisher nicht gelang, da durch den herrschenden starken Wind das Feuer immer weiter um sich greift.

Die röm.-kath. Kirchensteuer festgesetzt

Die Steuerkommission der Araber röm.-kath. Kirchengemeinde verlängert den Zeitraum, während welchen der Kirchensteuerbetrag für das Jahr 1943-44 besichtigt werden kann, bis den 20. März l. J. Die ev. Berufungen können binnen dieser Zeit in der Kanzlei der Kirchengemeinde (Minoritenhaus I.) eingereicht werden. Verpätete Berufungen werden nicht berücksichtigt. Kanzeleinstunden vormittags zwischen 9-12 und nachmittags zwischen 4-5 Uhr. Wir bitten beim Erscheinen eine vorherige Quittung mitzubringen. Der Ausschuss.

Mieterschutz in ehemaligen Judenhäusern aufgehoben

Bularest. (N) Laut Dekretgesetz wurde der Mieterschutz für Juden in ehemaligen Judenhäusern aufgehoben. Die diesbezüglichen Mietverträge werden nicht verlängert und können die jüdischen Einwohner solcher Häuser sofort evakuiert werden.

Aufgedeckte Fahrradbeklebung

Arab. Personen, denen in der Zeit vom 15. Dezember v. J. bis 1. März d. J. Fahrräder gestohlen wurden, wollen sich am 15. März 10 Uhr vormittag bei der hiesigen Polizeidirektion Zimmer N. 30 einfinden. Dort selbst liegen verschiedene Fahrradbestandteile vor, die von gestohlenen Fahrrädern stammen und von den Geschädigten nach entsprechender Legitimierung übernommen werden können.

Verhaftung eines Betrügers

Arab. Der Polizei gelang es einen langgesuchten Betrüger in der Person des aus Turnu stammenden Andrei Babela festzunehmen. Bei der Festnahme versuchte Babela den Polizisten mit 2000 Lei zu bestechen um freigelassen zu werden. Der Polizist nahm das Geld an, übergab jedoch Babela samt den 2000 Lei der Polizei.

Leichnam eines Unbekannten auf der Gasse

Arab. In einer Gasse der Stadt wurde gestern der Leichnam eines Unbekannten gefunden. Wie ärztlich festgestellt wurde, ist der Mann, bei dem weder Dokumente noch Geld noch sonstige Gegenstände vorgefunden wurden, die auf seine Identität schließen lassen, einem Schlaganfall erlegen.

KLUG Leichenbestattungsunternehmen
Billige Preise!
Telefon: Neuarab 20-22, Arab 14-30.



Aus dem Kampfgebilde
Einmal am Tage gibt es warmes Essen, warmen Tee. Die Handgranate wird für kurze Zeit beiseite, aber immer griffbereit gelegt. (Orbis)

Kurze Lagebesprechung von Einheiten einer Kavallerie-Division, die bei der Umklammerung der bolschewistischen Angriffsgruppen eingesetzt sind, besprechen die Durchführung des Angriffsplanes. (Orbis)

Britische Admiralität hat völlig versagt

London. (DNB) In der gestrigen Sitzung des britischen Unterhauses sagte der Abgeordnete der Arbeiterpartei Cheambell dem ersten Lord der britischen Admiralität ins Gesicht, daß er kein Vertrauen zur Leitung der englischen Marine habe, auch die Ver-

lustangaben, die bisher verlautbart wurden entsprechen nicht den Tatsachen sowohl in Bezug auf Schiffe als auch Besatzung. Abschließend erklärte der Abgeordnete, daß die britische Admiralität bisher in allem völlig versagt habe.

Rückeroberung von Chartow Ergebnis großzügiger deutscher Taktik

Berlin. (DNB) Laut einer DNW-Meldung von Freitag abend, standen die deutschen Truppen bereits mittags im Zentrum von Chartow, am Roten Platz. Die 3-wöchige Sowjetherrschaft in dieser Stadt hat damit ihr Ende erreicht. Dieser Erfolg, stellen deutsche Militärkreise fest, ist das Ergebnis einer großzügigen deutschen

Taktik, die zum Ziel hatte, die Sowjettruppen am Westufer des Dnepr zu umfassen, was auch gelungen ist. Diese Operation wurde deutscherseits mit einem derartigen Schwung durchgeführt, daß mit Recht von einer deutschen Panzerüberflutung gesprochen werden kann.

Im ersten Drittel März mehr Schiffe versenkt als im ganzen Monat Januar

Berlin. (N) Wie von maßgebenden Berliner Kreisen bekanntgegeben wird, wurden im ersten Drittel des Monats März bereits 60 Feind-Schiffe durch deutsche U-Boote versenkt. In dieser Zahl sind die durch die Luftwaffe versenkten Schiffe nicht in-

begriffen. Wie hierzu bemerkt wird, wurden im ganzen Monat Januar 1943 insgesamt 69 feindliche Schiffe versenkt, so daß das bisherige Ergebnis das Monats Januar bereits übertrifft.

Jüdisch-britische Huldigung an Sowjetarmee

Ankara. (DNB) Die Huldigungen für die Sowjetarmee anlässlich deren 25-jährigen Bestandes wurde so wie überall im britischen Reich, auch in Palästina begangen. Britisch-jüdische Vereinigungen zogen die Huldigung-

gen in den einzelnen Städten auf, denen jedoch die Araber nicht tatenlos zusahen. In verschiedenen Ortschaften versuchten diese die Vorbereitungen zu stören, wobei es auch zu Zusammenstößen kam.

Initiative an der ganzen Ostfront in deutscher Hand

Berlin. (DNB) Laut Feststellung deutscher Militärkreise mußte die Sowjetführung überall auf ihre geplanten Angriffe verzichten, weil die Initiative an der ganzen Front in deutscher Hand liegt.

Ihre bisherigen Erfolge sind bloß scheinbar, denn Geländegewinn erreichten die Sowjets nur dort, wo die deutsche Führung aus höheren taktischen Gründen ihnen überlassen hat.

Monat März wird

für angelsächsische Schifffahrt verhängnisvoll

Rom. (DNB) „Popolo d' Italia“ erachtet die letzten deutschen U-Booterfolge um so beachtenswerter als diese bei denkbar schlimmster Wetterlage erreicht wurden. Wenn im Monat Februar der feindlichen Schifffahrt harte Schläge versetzt wurden, schreibt das Blatt, verspricht der März für sie noch verhängnisvoller zu werden.

Indus grenzenloses Ansehen

garantiert außenpolitische Stabilität

Ankara. (DNB) In hiesigen politischen Kreisen wird festgestellt, daß das unbegrenzte Ansehen des Staatspräsidenten Ismet Inönü eine Gewähr biete, daß im außenpolitischen Kurs der Türkei kein Wechsel eintreten werde. Mit größtem Interesse wird übrigens die Veröffentlichung des Programmes der verjüngten Regierung in der nächsten Woche erwartet.

Roosevelts sozialer Plan / Wahlpropagandastrich

Berlin. (DNB) Ueber Madrid kommt die Nachricht aus Washington daß Roosevelt einem sozialen Plan für die U.S.A.-Arbeiter ausgearbeitet hat. In gutunterrichteten amerikanischen Kreisen bezeichnet man diesen sozialen Plan als einen gewöhnlichen Propagandastrich für die Staatspräsidentenwahl im kommenden Jahr.

Kern'sche Maisetzmaschinen

neu mit 70, 75, 80 cm Reihentweite, wieder zu haben bei „Agricola“ Temeschburg IV, und beim Erzeuger J. KERN.

Großsanktnikolaus Nr. 1851. (Rom. Temesch-Torontal.)

Allerlei von zwei bis drei

Eine Kompanie der Heeresgruppe Afrika spendete für das BSW ihren Mehrsold von 4 Wochen im Betrage von 60.000 Lire.

Das Staatssekretariat für Versorgung hat das Schlachten von Lämmern im ganzen Lande freigegeben. (M. D.)

Die Reichspost gibt zum heutigen Felddenktag eine Briefmarkenserie und Wägen der einzelnen Waffengattungen mit Preiszuschlag heraus. (DNB)

Zuckerrißbauern können ihre Entbehrungen vom Militärdienst in der Freiborser Zuckerfabrik übernehmen.

Aus dem Text eines neuen Dekretgesetzes läßt sich folgern, daß die Steuern der Handwerker vom Vorjahre auch im neuen Finanzjahre gültig bleiben. (M. D.)

Die USA werden im April von den Banken und Privaten ein Darlehen in der Höhe von 15 Milliarden Dollar aufnehmen. (DNB)

In Arab wurde gestern die Frau des Kaufmanns Emmerich Polhal verhaftet und ins Gefängnis abgeführt, weil sie sich zur Wehren einer 2-monatlichen Lagerstrafe, mit der sie belegt worden war, nicht genügt hatte.

Gegen die Dobritzer Frau Eva Baumgard wurde das Verfahren eingestellt, weil sie nach Temeschburg 50 Kilo Weizenmehl brachte.

Mit 1. April wird in den USA das Fleisch, Fett, Öl und Butter ebenfalls rationiert werden wie der U.S.A.-Ernährungsminister bekanntgab. (DNB)

Drucksorten

jeder Art für Handel, Industrie und Private liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei „Arader Zeitung“

Arab, Pleveinplatz 2. — Fernruf 16-39.

Kredite für Arbeiter- und Handwerker-genossenschaften

Durch Gesetz, erschienen im Amtsblatt vom 10. März 1943, das Arbeitsministerium befugt, die Finanzierung der Arbeiter- und Handwerker-genossenschaften aus einem außerordentlichen Kredit von 50 Millionen Lei durchzuführen.

Diese Summe ist für Kredite zur Ausstattung der Arbeiter und Handwerker mit Werkstätte, Werkzeugen, Rohstoffen, sowie für Lebensmittelbeschaffung und Beforgung lebenswichtiger Materialien gedacht.

Die Kredite können auf längere Zeitdauer gewährt werden. Der Zinssatz beträgt 3 Prozent je Jahr, von denen 1 Prozent für die Schaffung eines Reservefonds zur Abdeckung etwaiger Verluste bei obiger Finanzierungsaktion zu verwenden ist.

Storch als Trauerzeuge

Bei einem Kartoffelmacher in Belgrad hält sich seit Beginn des Winters ein Storch auf, der wegen eines Unfalls den Anschluss an die Riese nach dem Süden verpasst hat. Er hat nun sein Winterquartier in einer Scheune bezogen und sich zu einem regelrechten Haustier entwickelt, das an dem Familienleben des Kartoffelmachers lebhaften Anteil nimmt.

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 20 Lei für Porto) vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Plebnei-Platz Nr. 2.

- „Silbes Kochbuch“ Lei 60
„Elis Bäckereien“ Lei 60
„Das große Traumbuch“ Lei 40
„Der Nebelstern“ Lei 25
„Deutsches Volksliederbuch“ Lei 30
„Kampf- und Front-Liederbuch“ Lei 35
„Der Herr von Wilsach“ Lei 30
„Der Soldatenschick“ 2 Bände, Lei 80
„Der schwarze Freitag“ Lei 30
„Schwester Maria“ Lei 35
„Die kleine Heilige“ Lei 35
„Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 20
„Die Geschichte der russ. Revolution“ Lei 20
„Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 20
„Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder F. Dillinger.) Lei 20

CORSO ARAD FILMTHEATER
Tel. 23-64
Heute mit großem Erfolg!
Für die Jugend genehmigt
Vorstellungen um 8, 6, 7 und 9 Uhr.
Alida VALLI
Maria DENIS
„DIE ZWEI WAISEN“

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Telefon 12-32
Heute mit großem Erfolg das Filmtwunder mit Asta Nolis die Namen und Spiel im Film „Verauschende Nacht“ unvergesslich machte.
Spiel nicht mit den Frauen
Szenen vom Schwettpferd in Cerdigna
Für Sportleute ein besonderes Erlebnis!
Vorstellungen um 8, 6, 7 und 9 Uhr. Neueste Wochenschau.

FORUM KINO ARAD. • Telefon 20-10
Vorstellungen um 8, 6, 7 und 9 Uhr.
Heute
Der prunkvolle Gesang-, Tanz- und Revüfilm Toti dal Montec
„Karneval in Venedig“
Junie Astor — Cesco Baleggio
Vorstellungen um 8, 6, 7, und 9 Uhr. 54-er Journal.

ARO KINO, ARAD Telefon 24-46
Heute
Eine Beste der modernen Filntechnik mit berühmten Künstlern
Eine Frau in der Nacht
Beginn der Vorstellungen pünktlich um 8, 6, 7 und 9 Uhr

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei. Kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Antwortzuschlag 20 Lei. R. Anzeigen sind voranzubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Mädchen für alle, das auch tochen kann. wird per sofort aufgenommen bei Jenclu, Arad, Bul. Carol 6.

Ein Gehilfe und ein Lehrling mit Zahlung werden aufgenommen bei Heinrich Winczes, Schuhmacher, Arad, Eminescu-Gasse Nr. 2.

1-2 Lehrlinge und Gehilfen für Schmiede und Schlosser sucht „Lauder“ Ing. Kleber, Verjansoch (Rom. Timis-Dorotad).

Meinsehende deutsche Frau sucht Stelle als Köchin oder Wirtschaftlerin auf Land. Anschriften an Rosa Reib, Arad, Str. Muciu Scaevola 42.

Gammerschrotter, Fabrikat Höllinger-Plonier, zu verkaufen bei Franz Becker, Engelsbrunn Nr. 279 (Rom. Arad).

Moderne Möbeln, fertig oder auf Bestellung, 4 Stück Biedermeier-Santuculle, 1 Kanapee, weitere 6 Stühle, 1 Kanapee und 1 Tisch wenig benützt, zu verkaufen bei Franz Leich, Tischler, Neuarad, Hauptgasse 218.

Eine komplette Kaffeehaus Einrichtung, 2 Blarabische, eine Bühne und eine Gaststimmer-Einrichtung zu verkaufen. Zimmermann, Gasthaus, Sanktanna (Rom. Arad).

Monius-Rapphengst, 4 Jahre alt, 170 Zentimeter hoch, mit Zerkittat versehen, zu verkaufen bei Josef Müller, Sanktanna 565 (Rom. Arad).

Freisergehilfe mit gutem Sprachtalent oder Verpflegung dringend gesucht. Peter Schwalze, Muresel, Hauptgasse.

4 Stück Fensterrahmen mit Doppelfenstern und Glas, 195x95 zu verkaufen bei Josef Augler, Sanktmarin Nr. 11 (Rom. Arad).

Automechaniker mit Führerschein sucht Posten, Bradva, Kleinfant. Nikolaus Nr. 642 (Rom. Arad).

10 Paar Frauen preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Ältere deutsche langjährige Stenotypistin mit etwas rum. und ung. Sprachkenntnissen sucht Dauerposten. Angebote unter „Verlässlich“ an die Verwaltung des Blattes.

Die städtischen Betriebe in Arad suchen einen Wagonmeister und einen Wächter. Interessenten wenden sich an die Kanzlei Str. Mucius Scaevola 9-13.

Kellnermeister, verlässlich, sucht Waagner, Weinlokerei, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 57.

Messingbett mit Einlage und Matratzen in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Wäscherin und Büglerin empfiehlt sich zu Häusern, Köchin für alles sucht Stelle. Dortselbst werden auch Frauen im Quartier aufgenommen. Arad, Str. Grubia 83a.

DAS GESETZ DER MÄNNER

Roman von B. Gerde (29. Fortsetzung.)

„Ich glaube nicht, daß von hier die kalte Luft nach Sohle vier fällt“, warf Beardmoore ein. „Es ist natürlich sehr leicht von Herrfried, für seine eigene Unfähigkeit einen anderen zum Sündenbock zu machen.“

„Sie sprechen ein hartes Urteil über Ihren Kameraden aus“, sagte Arbagger.

„Ich weiß, was ich sage“, beharrte Beardmoore. „Herrfried fällt zuviel Schuld auf einmal. Bei ihm muß jeder Kunde sechs Wochelcher sehen, teils wagerecht, teils schräg nach oben und nach unten in die Kohlenwand. Auf Sohle vier krachen die Sprengschüsse, daß man das Gefühl hat, das ganze Bergwerk müsse unter der Wucht der furchtbaren Explosionen zusammenbrechen.“

„Ich werde morgen selbst dem Sprengen zusehen“, sagte Arbagger. „Sie glauben also, daß die Wetterführung auf Ort 8 der Abbaustrecke 14 in Ordnung ist?“

„Sie können sich darauf verlassen“, antwortete Beardmoore nach kurzem Bedenken.

Arbagger schritt schweigend im Zimmer auf und ab.

„Es geht nicht allein um die Strecke“, sagte er nach einer Weile und blickte Beardmoore scharf an. „Man hat mir verschiedene berichtet, Privatfachen allerdings. Aber hier auf der Polarinsel gibt es nur eines, das Gemeinwohl! Und wenn private Dinge die Gemeinwohl belasten, muß ich sie zur Sprache bringen.“

„Ich bitte Sie sogar darum“, Beardmoore sprach vor Arbagger. „Ich weiß, daß Sie ein glühendes und ruhiges Gemüt haben.“

„Ich sehe mich veranlaßt, Herrfried zu meinem Stellvertreter zu ernennen“, sagte Arbagger. „Ich bitte Sie, dies vorläufig vertraulich zu behandeln. Ich habe mit Dr. Björnfen gesprochen. Meine Gesundheit steht nicht

zum Besten. Es ist mein altes Herzleiden. Dazu die arktischen Winter, die furchtbaren Temperaturunterschiede hier oben und unter Tag.“

„Sie sind der Leiter der Station“, sagte Beardmoore. In sein Gesicht schob eine ungesunde Röte. „Sie haben zu bestimmen. Darf ich fragen, warum Sie mir diese Mitteilung machen und heute in dieser Form?“

„Weil ich weiß, daß zwischen Ihnen und Herrfried Gegensätze bestehen. Und ich nicht will, daß diese Gegensätze in das berufliche Leben hineinspielen. Ich glaube, Sie haben mich verstanden?“

„Durchaus“, sagte Beardmoore. „Ich darf jedoch an diese Mitteilung eine Frage knüpfen. Eine Frage, die mir sehr am Herzen liegt.“

„Natürlich dürfen Sie das“, Arbagger nahm einen Zirkel zur Hand und drehte ihn zerstreut um die eigene Achse, die er in das Fleisch seiner linken Hand bohrte. „Ich möchte Sie fragen, wie Sie sich zu meiner Bewerbung um die Hand Ihrer Tochter stellen würden?“ Der Zirkel in der Hand Arbagger's

beschrieb einen Halbkreis, dann fiel er zu Boden, bohrte sich in die weichen Bretter ein, stand aufrecht wie ein Dolch.

„Meine Tochter ist 23 Jahre alt“, sagte Arbagger. Seine Augen sahen aus dem Fenster gegen den Fjord, der jetzt von weißen Wellen durchkämmt wurde. „Ich nehme an, daß Sie vor dieser Frage mit meiner Tochter gesprochen haben?“

„Ihre Tochter kennt meine Gefühle“, bekannte Beardmoore. „Sie hat diese mit keinem Wort abgelehnt. Eine direkte Antwort habe ich allerdings noch nicht erhalten. Ich habe nicht gedrängt, Herr Arbagger. Ich bin kein junger Mann mehr, dem die Gefühle mit seiner Leidenschaft hinhängen. Ich bleibe in herten Dingen meine Herrschaft zu bewahren.“

„Dann muß ich auch die Entscheidung meiner Tochter überlassen“, sagte Arbagger. „Das ist doch wohl selbstverständlich.“

„Gewiß“, Beardmoore machte eine höfliche Verbeugung. (Fortsetzung folgt.)